

Wiesbadener Tagblatt.

No. 62. Donnerstag den 14. März 1861.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 20. Februar 1861.

Gegenwärtig: der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher Freytag und Bücher.

278-289. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

285. Die am 18. l. M. in dem städtischen Walddistrikte Rabentopf abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesamterlös von 2818 fl. 55 fr. genehmigt.

286. Auf das mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 18. l. M. zum Berichte anher mitgetheilte Gesuch des Kutschers Sebastian Schön von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses im Felddistrikte Königstuhl, wird beschlossen, auf Abweisung dieses Gesuches anzutragen, da aus der planlosen Aufführung von Bauten mitten im Felde der Stadtgemeinde später nur unangenehme Verwickelungen und Unzuträglichkeiten entstehen, deren Beseitigung für sie alsdann mit unverhältnißmäßig großen Kosten verbunden sei.

287. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 15. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Georg Hahn und Alexander Fach von hier, das Graben eines Brunnens und die Fabrication von Feldbadesteinen auf ihrem Bauplatze an der Adolphstraße dahier betr., soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

288. Die am 20. l. M. stattgehabte Vergebung der bei Anlage eines neuen Entwässerungskanales vor der nördlichen Ringmauer des neuen Todtenhofes vorkommenden Arbeiten und Lieferungen wird den Legibetenden genehmigt.

295. Die Baucommission erstattet Bericht zu dem Gesuche der Bewohner der Faulbrunnenstraße, Dr. Thielmann und Consorten, die Verbesserung des Faulbrunnenwegs betr., und wird hierauf beschlossen, den Etat vom 17. l. M. über die Verbesserung des fraglichen Weges unter der Bedingung zur Ausführung zu genehmigen, daß von der Wölbung der Fahrbahn abgesehen und das Trottoir so angelegt werde, daß in einem Gefälle das Wasser nach der südlichen Seite abgeführt wird.

296. Die Baucommission erstattet weiter Bericht zu dem Gesuche der Bewohner der Dogheimerstraße, Wilhelm Gail und Consorten, um Verbesserung der Dogheimerstraße auf der von der Stadt bis zum Ende der Landhäuser gelegenen Strecke, und wird hierauf beschlossen, einen Hauptkanal in der Dogheimerstraße in derselben Weise anzulegen, wie der in der Louisestraße bereits bestehende Hauptkanal, und zu beiden Seiten der Straße $5\frac{1}{2}$ Fuß breite, mit Steinheimer Steinen zu pflasternde Trottoirs, 4 Zoll höher wie die Fahrbahn, anzulegen und hierüber einen Etat aufstellen zu lassen; bezüglich der Beleuchtung der Dogheimerstraße wird sodann weiter

beschlossen, von der Konisenstraße bis an das Gail'sche Haus sechs Gaslaternen, incl. der bestehenden, in gleichmäßigen Entfernungen aufzustellen.

303. Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 19. I. M. auf Rescript Herzogl. Kriegsdepartements vom 18. I. M., das Gesuch des Landwirths Daniel Kraft von hier, die Anlage eines Kanals betr., wird beschlossen, Herzogl. Verwaltungsamte zu berichten, daß die Stadtgemeinde unter der Bedingung, daß der Gesuchsteller den durch die Schwalbacherstraße ziehenden Hauptkanal des Militärhospitals bis zur Einmündung des aus seinem Hause in gerader Richtung nach der Straße zu führenden Zweigkanals auf seine Kosten in der bestehenden Weise fortsetzt und sich dabei allen baulicheilichen Anordnungen unterwirft, bereit sei, künftig die Reinigung und Unterhaltung des fraglichen Hauptkanals in seiner ganzen Längeausdehnung auf ihre Kosten zu übernehmen.

304. Der Bürgermeister legt die mit Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 18. I. M., die Revision und den Abschluß der Rechnung des Acciseamts zu Wiesbaden für das Jahr 1859 betr., anher mitgetheilte Rechnung des Acciseamts pro 1859, sowie die Revisionsbemerkungen der Herzogl. Rechnungskammer dazu vor, und bringt den Inhalt des Rescripts, worin mitgetheilt wird, daß Herzogl. Rechnungskammer die Ordnung, welche in der Verwaltung und dem Rechnungswesen des Acciseamts besteht, gerne ansehen und das Herzogl. Verwaltungsamt beauftragt habe, dem Acciseamtsinspektor Har dt die Zufriedenheit Herzogl. Rechnungskammer durch den Bürgermeister zu erkennen geben zu lassen, zur Kenntniß der Versammlung.

305. Der unterm 20. I. M. mit der Wittve des Heinrich Jacob Hens, Anna Marie geb. Hens, von hier und deren Kindern in Ausführung des Beschlusses des Gemeinderathes vom 12. September v. J. abgeschlossene Vertrag, den Verkauf von 96 Quadratschuh vor deren Hause in der Mühlgasse dahier belegenen städtischen Straßenfläche an dieselbe zu Bauplatz und die Ueberlassung des zwischen den Hofraitzen der Käufer und des Karl Häuser, der Johann Haub Wittve und des Sabel Israel Sabel belegenen Reutls, resp. Fußpfades von 1 Ruthe 96 Schuh Fläche an dieselben zu dem Kaufpreis von 292 fl. betr., wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und des Bezirksrathes genehmigt.

306. Das Gesuch des Carl Conrad Theodor Bertram von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

307. Ebenso das Gesuch des Sattlers Leander Georg Bernhard Moriz Dreher von hier, gleichen Betreffs.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

308. der Elisabeth Bopp von Wambach, Amts Langenschwalbach,

309. des Herrnschneidermeisters Johann Christian Diehl von Laufenselden, Amts Langenschwalbach,

310. der Margarethe Marr von Wambach, Amts Langenschwalbach,

311. der Marie Christiane Möbus von Lindschied, A. Langenschwalbach,

312. des Friedrich Philipp Theodor Hoffarth von Braubach,

314. des Herrnschneiders Gottfried Wilhelm Hergen von Wilbsachsen, Amts Hochheim,

316. des Schreiners Carl Lingor von Stedenroth, Amts Wehen,

318. des Wilhelm Berghäuser von Nauroth, Amts Langenschwalbach, werden auf Wohlverhalten genehmigt.

313. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 13. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des königl. preuss. Artilleriehauptmanns a. D. Hermann Schinkel von Berlin, um Gestattung des fere

neren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

315. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 7. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Backsteinbrenners Johann Edler von Nierstein im Großherzogthum Hessen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben auf Wohlverhalten nichts einzuwenden ist.

317. Das Gesuch der Johannette Bender von Hahn, Amts Wehen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

Sitzung vom 27. Februar.

Gegenwärtig: Sämmtliche Gemeinderathsmitglieder.

319. Auf Antrag des Herrn Käse hier wird beschlossen, zur Einrichtung des von der Stadtgemeinde acquirirten vormals Leyendecker'schen Hauses in der Louisenstraße zur höheren Töchterschule sofort die nöthigen Schritte zu thun und zu diesem Behufe die Baucommission zu beauftragen, unter Zuziehung des Herrn Rectors Dr. Friede und der Herzogl. Hochbauinspektion das Programm zu entwerfen und demnächst die Herzogl. Hochbauinspektion dahier um Anfertigung des Planes zur vorzunehmenden Bauveränderung des fraglichen Hauses zu ersuchen.

320. Die Leihhauscommission legt die Nachweise über den Geschäftsbetrieb des Leihhauses im Jahre 1860, sowie das Budget dieser Anstalt de 1861 vor und wird hierauf beschlossen, der Leihhauscommission für die gute Geschäftsführung im abgelaufenen Jahre den Dank der Versammlung zu votiren und das Budget des Leihhauses de 1861 auf eine Einnahme von 6350 fl. und auf eine Ausgabe von 3788 fl., mithin auf einen muthmaßlichen Einnahmeüberschuß von 2562 fl. zu genehmigen und festzusetzen.

322—326. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

327. Auf Vorlage der Nummerliste über das im städtischen Walddistrikte Münzberg d pro Forstjahr 1862 erfallene Gehölz wird beschlossen, 30 Klafter buchen Scheitholz für die städtischen Schulen, das Rathhaus ic., 200 Stück Wellen für das Versorgungshaus für alte Leute und 150 Stück Wellen für das Magazin aus diesem Distrikte zu entnehmen, das übrige Gehölz aber zu versteigern.

331. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 21. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Kaufmanns Eduard Kadesch von hier, um Ertheilung der Erlaubniß, an seiner Hofraithe in der Friedrichstraße No. 28 einen Eingang durch eine Thüre nach dem Verbindungsweg zwischen der Friedrich- und Louisenstraße, dem Hofe der Herzogl. Receptur gegenüber, anbringen zu dürfen, soll berichtet werden, daß unter den Vorbehalten, daß die Herzogl. Domäne, als Eigenthümerin des Verbindungsweges zwischen der Friedrich- und Louisenstraße, gegen die fragliche Bauveränderung nichts einzuwenden hat und der Gesuchsteller die bisher der Stadtgemeinde obgelegene Verpflichtung übernimmt, diesen Verbindungsweg rein zu halten, gegen die Genehmigung des Gesuches von hier aus nichts einzuwenden sei.

332. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 25. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Maurermeisters Daniel Schlink von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage eines Brunnens in seiner Hofraithe in der Wellritzstraße, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

333. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom

25. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Carl Eckerlin und Heinrich Koch von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zum Brennen von Feldbacksteinen auf ihren Bauplätzen No. 11 und 8 der Röderstraße gegenüber.

335. Auf das mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 25. I. M. auf Rescript Herzogl. Landesregierung vom 3. I. M. ad Num. Reg. 1972 zum weiteren Berichte anher mitgetheilte Gesuch des Heinrich Schön von hier, um Erlaubniß zur Erbauung eines Hauses am alten Kirchenplatze betr., wird beschlossen, Herzogl. Polizeidirection zu berichten, daß der Gemeinderath damit einverstanden sei, daß der vorliegende Gegenstand gemäß der in dem Gutachten der Herzogl. Hochbauinspektion vom 22. I. M. erwähnten Vereinbarung in der Weise erledigt werde, daß die Regulierungslinie o p q angenommen wird.

336. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 21. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Maurermeisters Heinrich Morasch und des Zimmermeisters Anton Seib von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses an der Geisbergstraße, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

337. Auf das Gesuch des Kutschers Martin Diez von hier, um käufliche Ueberlassung von 71 Schuh Normalfeldmaß vor dessen Hause in der Häfnergasse dahier belegenen städtischen Straßenfläche zu Bauplatz, wird beschlossen, dem Gesuchsteller die begehrte Straßenfläche zu der feldgerichtlichen Tare von 3 fl. 30 fr. per Quadratfuß, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und des Bezirksrathes, käuflich abzutreten.

339. Der unterm 25. I. M. mit dem Wiesenbauer Wilhelm Kober von Kloppenheim abgeschlossene Vertrag, die Veraccordinung der Regulierungsarbeiten bezüglich der Wiederherstellung der durch Anlage der städtischen Wasserleitung in dem Distrikte Pfaffenborn aufgegrabenen Wiesenfläche betr., wird genehmigt.

340. Die am 25. I. M. stattgehabte Vergebung der bei der Einfassung der Firten und Orten auf den Dachflächen des Bullenstalles und der Bullenwärterwohnung vorkommende Dachdeckerarbeit wird dem Legitimirten genehmigt.

341. Auf Vorlage des Etats über die Fortsetzung des bestehenden Brückengewölbes an dem Truttenbache in der oberen Schwalbacherstraße im Kostenbetrage von 217 fl. 5 fr. wird beschlossen, diesen Etat zur Ausführung zu genehmigen und die Arbeiten im Submissionswege zu vergeben.

342. Die Baucommission erstattet Bericht zu dem mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 31. December v. J. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Badewirthes Samuel Löwenherz jun. von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage eines Verbindungsweges zwischen seiner Besitzung und dem Nerothalwege, sowie der Errichtung einer Brücke durch Ueberwölbung des Nerothalbaches, und wird hierauf beschlossen, Herzogl. Polizeidirection zu berichten, daß von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches, insbesondere der Anlage des fraglichen Verbindungsweges in der von dem Gesuchsteller angegebenen Richtung nichts einzuwenden sei, unter der Bedingung jedoch, daß sich der Gesuchsteller verpflichtet, den Promenadenweg, soweit er von seinem Fahrwege berührt wird, auf seine Kosten zu stiften.

343. Auf Vorlage des Etats über die Verbesserung des Fahrweges von der Schwalbacherstraße längs des Faulbrunnens, im Kostenbetrage von 95 fl. 51 fr., wird beschlossen, diesen Etat zur Ausführung zu genehmigen.

349. Die am 22. I. M. stattgehabte Vergebung der bei Anlage einer Ueberfahrtsbrücke und einer Ueberfahrtsbrückevergrößerung, sowie bei Anlage

von Entwässerungsgräben im städtischen Walddistrikte Münzberg vorkommenden Arbeiten wird dem Gebotenden genehmigt.

351. Auf Vorlage des Etats über die Anfertigung einer Wasserableitungsmulde vor der Thoreinfahrt der Hofraithe des Hrn. Hofgerichtsdirectors v. Löw an dem Aulenkautwege, im Kostenbetrage von 31 fl. 51 fr., wird beschlossen, diesen Etat zur Ausführung zu genehmigen.

353. Auf das mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 25. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Rescript Herzogl. Landesregierung vom 8. l. M. auf Ministerialresolution vom 6. l. M., das Recursgesuch des Defonomen Philipp Beck von hier um Erlaubniß zur Erbauung eines Hauses nebst Defonomiegebäuden in der fortgesetzten Wellrichstraße, sowie Eröffnung einer Baulinie daselbst betr., wird beschlossen, die Baucommission unter Zuziehung der Herren Beygandt und Hahn zu beauftragen, über diesen Gegenstand mit der Herzogl. Hochbauinspektion und der Herzogl. Polizeidirection zu conferiren und dem Gemeinderathe alsdann Bericht zu erstatten.

Wiesbaden, den 9. März 1861. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Der Rechnungsüberschlag der Stadtgemeinde Wiesbaden pro 1861 liegt von heute an 8 Tage lang zur Einsicht aller zur Stadtkasse steuerpflichtigen Einwohner der Gemeinde, sowie der Ausmärker auf dem hiesigen Rathhause offen, und eht es während dieser Zeit einem jeden Gemeindebürger und Steuerpflichtigen frei, seine Bemerkungen über den Rechnungsüberschlag bei dem unterzeichneten Bürgermeister schriftlich einzureichen oder zu Protocoll zu erklären.

Wiesbaden, den 11. März 1861. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 18. März, Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem hiesigen Stadtwald, Distrikt Münzberg a, öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

101 Klafter buchenes Scheitholz,
56 " " " " " "
2 3/4 " hainbuchen { Prügelholz,
1/4 " birkenes " "
1/4 " linden Lagerholz,
3805 Stück buchenes Wellen, und
39 1/4 Klafter Stockholz.

Wiesbaden, den 9. März 1861. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen im Rathhause dahier verschiedene sehr gut erhaltene Kasten- und Polstermöbel, in Sopha's, Tischen, Schränken, Kommoden, Stühlen, Spiegeln u. bestehend, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. März 1861. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Collin.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. l. M. Morgens 10 Uhr kommen in dem Frauensteiner Gemeinewald, Distrikt Nonnenreth,

18 Klafter kiefernes Holz,
7 " birken Holz,
300 Stück birkenes Gerüstholz,

3300 Stüd gemischte Wellen,
1100 " kieferne Gerüsthölzer, und
1600 " kieferne Hopfenstangen

zur öffentlichen Versteigerung.

Frauenstein, den 10. März 1861.

Der Bürgermeister.

119

v. d. Heidt.

Notizen.

Heute Donnerstag den 14. März, Vormittags 11 Uhr,
Holzversteigerung im Domanielwald Casarshaag, Gemarkung Engenhahn,
(S. Tgbl. 60.)

Bekanntmachung.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir unser Magazin in dem Hause des Herrn J. G. Ruß, Ecke der Friedrichstraße und verlängerten Kirchgasse bedeutend vergrößert haben und werden nunmehr in diesem Lokale die allgemeinen öffentlichen Versteigerungen abhalten.

Auch haben wir die Einrichtung getroffen, daß diese sehr geräumige Lokalitäten gegen billige Vergütung für Privat- und gerichtliche Versteigerungen abgeben können, und sind ferner für sich abgeschlossene und tapezirte Räume hergerichtet, welche wir zur Aufbewahrung ganzer Ameublements miethweise abtreten.

Das Nähere auf unserem Comptoir, Burgstraße No. 6.

269

C. Leyendecker & Comp.

Rhein-Dampf- Schiffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Dienst der Schiffe vom 16. März an.

Von Biebrich nach Cöln täglich um 7 $\frac{3}{4}$, 10 u. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens,

" " " Coblenz täglich um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags,

" " " Mannheim gegen 10 Uhr Morg. u. 1 Uhr Nachm.,

" " " Arnheim täglich,

" " " Rotterdam und London 4mal wöchentlich ohne Uebernachtung.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 7 und 9 Uhr Morgens.

Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei F. W. Kaesebier, Langgasse No. 12.

Biebrich im März 1861.

Der Agent:

201

G. Brenner.

E. Wiener,

pract. Zahnarzt, Chirurgien dendiste.

Sprechstunden täglich Vormittags von 8—12 Uhr,

Nachmittags " 2—6 "

Kirchgasse No. 9.

219

Altes Eisen und Guß wird gekauft zu den höchsten Preisen.

2618

Ch. Kunzler, H. Schwalbacherstraße 2.

Casino zu Wiesbaden.

Morgen Freitag den 15. März

Musikalische Unterhaltung,

ausgeführt durch die Herzogliche Regimentsmusik.

Anfang 8 Uhr Abends.

Der Vorstand. 85

Tapeten - Empfehlung.

Von einer der besten Tapeten-Fabriken habe ich die Muster zum Verkaufe darnach übernommen, und sind dieselben von der Fabrik mit festen vorgebrachten Preisen versehen, enthalten reiche Auswahl in gewöhnlichen wie der feinsten Tapeten, wodurch ich im Stande bin, jeder Anforderung zu genügen. Die betr. Muster-Karten sind zur gefälligen Ansicht bereit und bin ich auch gerne erbötig, zur Wahl in's Haus zu senden.

C. H. Schmittus,

2619

Langgasse No. 31, der Post vis-à-vis.

Geschäfts - Empfehlung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mich dahier als Stuhl- und Sesselmacher etablirt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch gute und preiswürdige Arbeit das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Zugleich bemerke ich, daß alle Arten Rohr- und Strohstühle stets vorrätig sind.

Vorkommende Reparaturen werden ebenfalls pünktlich besorgt.

Wiesbaden im März 1861.

Wilh. Avienni, Steingasse No. 2.

2515

Muhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen bester Qualität sind direkt aus dem Schiff zu beziehen bei

G. D. Linnenkohl.

2151

Schmiede- und Ofenkohlen

frisch aus den Gruben sind vom Schiff zu beziehen

bei **Günther Klein.**

2064

Muhrkohlen,

Prima Qualität, ganz frische, fette, durchaus fernige Waare, direkt vom Schiff bei

Hoh. Heyman, Mühlgasse 8.

2249

Muhrkohlen.

Ofen-, Schmiede- und Magerkohlen frisch aus den Gruben sind vom Schiffe billigst zu beziehen bei

H. Vogelsberger in Dieblich.

Bestellungen werden bei Herrn Kaufmann **E. Hahn** am Uhrthurm dahier entgegengenommen.

2620

Kirchplatz No. 5 sind stets gut und schön gearbeitete Strohstühle zu haben, das Duzend zu 28 fl. 30 fr., etwas feiner 31 fl. 30 fr.

2621

R. Müller, Schreiner.

= Sauerkraut per Pfund 4 fr. ist zu **Ed. Hetterich.** 356
haben Metzgergasse bei

Heute Abend

Bier im Glas aus der Actienbrauerei in Mainz.

2504

Louis Giess, Restaurateur.

4 Pfund Schwarzbrot 15 fr.

2622

bei Dan. Fausel, Kirchgasse No. 11.

Deutscher Alesamen

18 fr. per Pfund,

ewiger

16 "

bei Hoch. Philippi, Kirchgasse 26. 2623

Frische Bratbückinge u. Stockfisch

2507

bei C. Sahn am Uhrthurm.

Extrafeiner Vorschuß

per Kumpf 1 fl. auf der Neumühle.

2253

Tapeten-Lager

269

— in naturel von 10 fr. an bis zu den feinsten Velours —
von

C. Leyendecker & Comp. in Wiesbaden

No. 6 Burgstrasse No. 6.

NB. Die Musterarten werden stets zur Ansicht in die Wohnungen gegeben.

Bei C. F. Horlacher, Langgasse 2,

sind große und kleine Tapezirerpinsel zu haben; hauptsächlich aber bringt
er seine Schrupper, Besen und Putzbürsten, Alles zu den äußersten
Preisen, in empfehlende Erinnerung. 2106

Neu angekommene schwarze Seidenstoffe in ver-
schiedenen Breiten zu Frühjahrsmänteln, Mantillen
und Kleidern, weiße Cachemirs und Molls bis zu den
feinsten Qualitäten und neue Kleiderstoffe empfiehlt

2464

August Jung.

Daß Waschen und Färbieren der Strohhüte hat
seinen Anfang genommen; ferner werden Strohhüte,
sowie Filzhüte braun und schwarz gefärbt, zu jeder
beliebigen Façon gemacht. 2473

Jacob Weigle jr., fl. Burgstraße.

Ein prächtiger Polineser Spitzhund (Männchen) ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Erped. 2624

Kirchgasse No. 9 bei J. Levy ist verschiedener Möbel zu verkaufen. 2625

Eine Partie Weinflaschen sind zu verkaufen. Näh. Erped. 2626

Allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Constantin Wild. 2627

(Gibt eine Beilage.)

1505

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 62) 14. März 1861.

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Die allgemeine Versteigerung findet in der ersten Hälfte des Monats April in unserem Magazine in dem Hause des Herrn J. G. Ruff & Co. der Friedrichstraße und der verlängerten Kirchgasse statt, und werden schon jetzt Gegenstände aller Art angenommen.

Anmeldungen auf unserem Comptoir, Burgstraße 6.

269 C. Leyendecker & Comp.

Der Unterzeichnete läßt am 16. März 1861 sein dahier an der Rheingauer Chaussee und Eisenbahnstraße belegenes Haus nebst Garten, worin bisher eine Weinwirtschaft und Restauration mit bestem Erfolge betrieben wurde, wegen Uebernahme der Restauration in der Kaltwasser-Heilanstalt auf dem Johannisberg, freiwillig versteigern, und können Liebhaber von heute an die Lokalitäten einsehen.

Nieder-Walluf, den 8. März 1861.

2368

Joseph Wagner,
Restaurateur und Koch.

Filz- und Seidenhüte.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Lager in Filz- und Seidenhüten, neuester Frühjahrsfaçon, auf das Vollständigste assortirt ist und empfehle prima Qualität Seidenhüte von feinsten, schöner, schwarzer Seide à 8 fl., 7 fl., 6 fl. 30 fr., 6 fl., 5 fl. 30 fr., 5 fl., 4 fl. 30 fr., 4 fl., 3 fl. 30 fr. und 2 fl. 42 fr.

Herrn- und Knabenfilzhüte von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten und schönster Façon, als: Prinz-Albert-Façon, Jofen-Façon, Cavour-Façon, ungarische und halbungarische Façon, sowie Rund-Kopf-Façon, Grüne und graue Jagdhüte, Tiroler-Form mit breiten grünen Bändern, Johann Jagd-Decorationen und Livree-Cocarden in verschiedenen Sorten. Veränderungen und Reparaturen, sowie einzelne neue Hüte nach besonderer Façon werden schnell und pünktlich gemacht.

Ferner bringe mein auf das Vollständigste assortirtes Kappenlager in empfehlende Erinnerung und mache ich besonders auf einige neue Façons Knaben- und Confirmanden-Kappen aufmerksam.

Um geneigten Zuspruch bittet

2629 Chr. Fraund, Hof-Kappenmacher,
Goldgasse No. 13.

Museum der Alterthümer.

Freitag den 15. d. M. Abends 6 Uhr im Saale des Museums Vortrag des Herrn Dr. Rossel über die Grab-Alterthümer der Griechen und der Römer.

Wiesbaden, 12. März 1861.

Der Vorstand. 421

Literarische Neuigkeiten.

In der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse 34, ist vorrätzig:

Album für Industrie und Gewerbe	4 fl. 48 fr.
Brühl, M., Napoleon I. und Rom	1 " 12 "
Cläsen, Carl, Des Malers Wendel Dietterlin Buch der Architectur. 1te Lrfg.	1 " 48 "
40. Confirmationscheine mit biblischen Bildern	1 " 12 "
Dietrich, C., Biblische Betrachtungen für gute und böse Tage	28 "
Gurlitt, L., Landschafts-Zeichen-Schule. I-III. Lection à	1 " 48 "
Heissig, Ferd., Vorlagen zum Zeichnen griechischer Bautheile	1 " 27 "
Hugo, Carl, Des Hauses Ehre. Drama	1 " 12 "
Library of British poets. Part XI. XII.	a 36 "
Niboyet, Paulin, le Roman d'une Actrice	1 " 48 "
Wayne's illustrierte Prachtbibel. 1tes Heft	18 "
Schwerdt, Heinrich, Trennung und Wiedersehen	1 " 36 "
Unser Vaterland. Blätter für deutsche Geschichte, Cultur in Heimathkunde. Herg. von Dr. H. Pröhle. 1. Pfrg.	27 "

Volkswirthschaftlicher Verein.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, zeigen wir hiermit an, daß Herr **Dr. Julius Faucher** seinen dritten Vortrag nächsten Samstag halten wird. Der Gegenstand desselben wird zuvor bekannt gemacht werden.

Die Subscriptionsliste liegt in der Schellenberg'schen Hofbuchhandlung offen.

Wiesbaden, den 13. März 1861.

Der Vorstand. 2630

Confirmanden-Kappen.

sind in größter Auswahl und den feinsten Sorten zu den billigsten Preisen zu haben bei **Fried. Müller, Goldgasse 16.** 2427

Täglich frisch gebrannten **Java- und Ceylon-Caffee** reinschmelzend zu 40, 44 und 48 pr. Pfd. bei 2446

H. Schünemann, Rengasse 16.

Bei Unterzeichnetem stehen um annehmbarem Preis zwei acht italienische **Violinen**, und zwar eine Amati und eine von Carl Bergona (1677) zum Verkauf bereit, auch können solche Kaufinsigen zur Probe und Ansicht ins Haus geschickt werden.

Carl Grimm, Violoncellist, 2442 Wohnhaft Sonnenberger Chaussee, Wilhelmshöhe 1.

Bachsteine

sind Steingasse 21 zu haben.

2384

Auszüge

übernimmt und besorgt pünktlich unter Garantie

2569

Friedrich Crath, wohnhaft Hofstätte 16.

Für Junge Herren und Damen, welche in der Turngymnastik (Frei- und Gerüstübungen), im Fechten oder Exerciren Unterricht zu nehmen wünschen, um den Körper kräftiger und geschmeidiger zu machen und schöne Haltung zu erlangen, sowie Eltern, welche Kinder in einem dieser Fächer unterrichten lassen wollen, sind ersucht ihre Adressen, worauf mündliche Auskunft ertheilt wird, bis längstens zum 15. d. M. in der Exped. d. Bl. einzusenden.

2443

Zur begonnenen Aussaat empfehle schönen deutschen und ewigen
Kleesaamen unter Garantie der Rechtheit.

2631

J. G. F. Stritter, Kirchgasse.

Gesucht

ein kupferner Waschkessel von 15 — 20 Eimer Wasser, der sich
zum Einmanern eignet. Näheres in der Expedition. 2632

Das Frottiren der Fußböden bringt in empfehlende Erinnerung
Wilhelm Hartmann, Marktstraße 29. 2633

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ausbessern und Reinigen von
Herrnkleidern; auch kauft derselbe getragene Herrn- und Damenkleider.
2628

Heinrich Gasteyer, Marktplatz 4.

Gut gehaltenes Bettzeug ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 2528

Al. Schwalbacherstraße 3 sind noch einige Regenfässer zu verkaufen.
2634

J. Stroh, Küfer.

Stahlreifröcke, Stahlreif in Rollen zu billigen Preisen.
2635

A. Sebastian, v. M. Kunzler, Langgasse 14.

Nicht zu übersehen!

Von Freitag den 15. d. M. liefere ich fortwährend gute Milch per
Maas 9 kr., in größeren Quantitäten billiger, in und außer dem Hause.

Peter Seibel, Römerberg No. 14. 2566

Lacirte Bettladen, Waschschränkchen und Kommode gut ge-
arbeitet sind fertig zu haben bei

2578

Friedrich Funck,
Hachsmarkt in Mainz.

In der Friedrichstraße ist ein gut gebautes und geräumiges zweistöckiges
Wohnhaus, nebst Stallung, Remise und Hintergebäuden mit schönem
Garten daran, unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition. 2520

Wagen per Stück 3 kr. Mehrgasse No. 6. 2636

Ein schönes, fast ganz neues Pianoforte ist zu verkaufen. Näh. Exped. 831

Ein wohlerhaltenes, sechs octaviges Clavier ist zu verkaufen Kirchgasse
No. 19 1/2. 2583

Eine schöne Vogelscheube und ein Schwarzkopfskäfig sind billig
zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2585

Eine Theke nebst 7 Glaskästen sind zu verkaufen. Näheres Markt-
straße 44 im Laden. 2637

Ein Weißzeugschrank steht billig zu verkaufen Rheinstraße 11. 2638

Spiegelgasse 7 ist eine neue nussbaumene Bettstelle billig zu verkaufen. 2639

Zu verkaufen 2 nussbaumene Bettstellen Marktstraße 43, 3. Stock. 2263

Saalgasse 22 ist eine tannene Treppe, 9' lg. 3' br. billig zu verkaufen. 2591

Steingasse 27 ist eine trachtige Ziege, 3 neue tannene Tische und
1 neuer runder nussbaum polirter Theetisch zu verkaufen. 2640

Schachtstraße 38 sind Dickwurz zu verkaufen. 2641

Neugasse 2 sind 2 Wagen sammt Leitern und circa 200 Etr. Dick-
wurz und 50 Etr. Heu abzugeben. 2642

Bei Blum, Friedrichstraße, ist Heu und Grummet zu verkaufen. 2432

Heidenberg 28 sind gute Johanniskartoffeln zu verkaufen. 2470

Eine Grube Dung ist zu verkaufen Marktstraße 13. 2508

Eine Grube Dung Mehrgasse No. 32. 1472

Rührer Ofen- und Schmiedefohlen,

eben frisch angekommen, sind direkt vom Schiff zu beziehen bei

2643

Aug. Dorst.

Biergesträuch, weiße Himbeerstöcke, Stachelbeeren- und Johannisbeerensträucher sind abzugeben Dogheimerweg No. 13. 1540

Eine große Auswahl **Talminuhrketten** für Herren und Damen, die im Tragen so gut wie Gold sind, sind billig zu haben neue Colonnade 35. 1164

Ein Mann, welcher **Garten- und Weinbergarbeit** versteht, sucht Beschäftigung. Näheres Steingasse 21. 2644

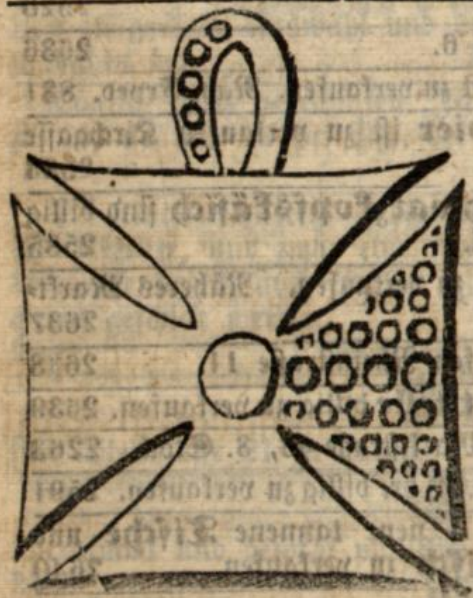
Es können einige Leute **Kost** erhalten, Supp, Gemüse und Fleisch zu zehn Kreuzer. Näheres in der Exped. 2645

Eine geübte **Näherin**, besonders in Weiß, welche 8 Jahre in einem Weißgeschäft arbeitete, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Das Nähere Kranz No. 2. 2646

In ein **Kurzwaaren (Mercerie)** Geschäft wird eine **Verkäuferin** gesucht, welche schon in einem solchen Geschäft thätig war und entsprechende Zeugnisse besitzt. Offerten werden franco unter A. W. No. 6 poste restante Mainz entgegengenommen. 2647

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern sucht eine Stelle in einem hiesigen **Specerei-, Lang- oder Modewaarengeschäft**. Dasselbe kann gleich oder auch später eintreten. Offerten unter A. Z. beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2534

Eine gebildete Dame wünscht in der Umgegend von Wiesbaden Aufnahme in einer gebildeten Familie oder bei einer einzelnen Dame zu finden. Ein Kostgeld von 100 Pr. Thaler kann gezahlt werden. Es ist ihr Wunsch, der Hausfrau in dem Hausstand behülflich zu sein oder einer einzelnen Dame Gesellschaft zu leisten. Näheres in der Expedition. 2545



Wilhelmstraße No. 15
wird ein diamantenes

Malteser-Kreuz
von nebenstehender Façon
vermisst. Der Wieder-
bringer erhält **150 fl.**
als Belohnung. 2648

Verloren.

Es wurde ein goldenes **Bleistift** verloren. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe desselben ein Belohnung im Hôtel Victoria. 2649

Am 10. d. M. wurde ein **Damen-Gummiüberschuh** verloren von der katholischen Kirche durch die Friedrichstraße, Webergasse und Rheinstraße. Man bittet den Finder, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 2530

Stellen-Gesuche.

- Es wird ein braves Mädchen in Dienst gesucht Markt 36. 2558
 Stiftstraße No. 7 (Nerothal) wird ein Mädchen, welches mit Vieh um-
 gehen kann, gesucht. 2598
 Gesucht wird auf Ostern ein reinliches Mädchen, im Kochen und in
 Hausarbeit erfahren. Näheres Neugasse 16. 2601
 Ein solides reinliches Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit gründlich,
 wird bis zum 1. April in eine stille Familie gesucht. Näheres in der
 Erped. d. Bl. 2602
 Ein Mädchen, das kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird
 zu miethen gesucht Rheinstraße No. 12. 2451
 Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das zur Hausarbeit
 willig ist, kann einen Dienst auf 1. April erhalten. Das Nähere in der
 Erped. d. Bl. 2650
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründ-
 lich versteht, sucht bis zum 2. April eine Stelle. Näh. Markt 14. 2651
 Spiegelgasse No. 7 wird sogleich ein ordentliches Mädchen in Dienst
 gesucht. 2652
 Ein Mädchen, welches in der Hausarbeit erfahren ist, wird auf 1. April
 gesucht. Näheres Erped. 2653
 Es wird eine tüchtige Köchin für die Kurzeit in ein hiesiges Hotel ge-
 sucht. Näheres Erped. 2654
 Ein reinliches Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird
 gesucht Mühlgasse No. 8. 2655
 Auf 1. April wird ein tüchtiges Mädchen für die Küche gesucht. Nur
 solche, die gute Zeugnisse haben, mögen sich melden. Näh. Erped. 2656
 Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näh. Exp. 2190
 Ein ordentlicher Junge kann das Buchbinder- und Portefeuillegeschäft
 erlernen. Wo, sagt die Erped. 2657
 Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
 H. Schweizer, Gürtler und Broncearbeiter. 2658
 Ein zuverlässiger gewandter Hausknecht wird für einen Gasthof gesucht.
 Wo, sagt die Erped. d. Bl. 1982
 Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche wird gesucht. Wo
 sagt die Erped. 2410
 Ein junger Mann, der sich selbst verköstigt, sucht eine Stelle als Aus-
 läufer; auch nimmt derselbe andere Beschäftigung an. Näh. Erped. 2585

Zu miethen gesucht:
 eine unmöblirte Wohnung, bestehend aus drei Zim-
 mern, Dienerzimmer, Kammer und womöglich Stal-
 lung. Näheres in der Erped. 2659

- In der mittleren Friedrichstraße sind 2—3 Zimmer, möblirt oder un-
 möblirt, auf 1. April zu vermieten. Näheres Erped. 2660
 Untere Friedrichstraße nahe an der Promenade ist im ersten Stock ein hübsch
 möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres Erped. 2661
 In einigen anständigen Familien können Herrn oder Damen möblirte Zimmer
 oder auch ganze Verpflegung unter billigen Bedingungen erhalten. Das
 Nähere Tannstraße No. 7. 2610
 Gr. Burgstraße 12 im Hinterhaus können 2 Arbeiter Schlafstelle erhalten. 2611
 Ein guter Keller zu vermieten. Näh. Erped. 2656

In der Nähe des Gymnasiums können 2 Gymnasiasten Kost und Logis erhalten. Näheres Erped. 1198

Zwei Schüler können Kost und Logis erhalten. Nerostraße No. 12. 2295

Ein Gymnasiast kann billig Kost und Logis erhalten. Näh. Erped. 2539

700—800 fl. werden gegen hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Erped. 2541

2000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näh. Erp. 1872

5000 fl. sind gegen Vorhypothek oder Steiggeßelver à 5 % auszuleihen. Schwalbacher Chaussee No. 9. 2494

Eine Feuersbrunst in Newyork.

Von Theodor Griesinger.

Die Beckmannsstreet ist eine der älteren Straßen Newyorks; wer sie aber seit zehn Jahren nicht gesehen hat, der vermag sie kaum mehr zu erkennen. Nicht, daß ihre Richtung verändert worden wäre, o nein, sie hat immer noch ihren schiefen Lauf vom Broadway bis zum East River; auch nicht, daß sie breiter oder länger gemacht worden wäre, o nein, sie ist sich auch hierin gleich geblieben, und kann in weniger als fünf Minuten von einem Ende zum andern begangen werden; aber die Häuser darin haben sich verändert und das Leben darin hat sich verändert, so daß sie sich gar nicht mehr gleich steht. Der Großhandel ist in Newyork auf die untere Stadt beschränkt, auf den Theil der Manhattaninsel, der sich zwischen den beiden Flüssen gegen die Battery hin zuspitzt. Dieser untere Theil dehnt sich aber von Jahr zu Jahr mehr aus. Je großartiger der Großhandel wird, je mehr Großhandlungshäuser entstehen, um so mehr Straßen müssen zur „unteren Stadt“ geschlagen werden. Diese Straßen werden der „mittleren Stadt“ entzogen, d. h. dem Theil derselben, wo der Kleinhandel florirt und wo die Detailhändler wohnen. Dadurch wird die mittlere Stadt immer weiter nördlich gegen die große Vorstadt hinausgeschoben, und ebenfalls in Folge dessen dehnt sich die Vorstadt immer weiter gegen Harlem zu aus und wird in einigen Jahrzehnten die ganze große Insel in Beschlag genommen haben.

Vor zwölf Jahren noch gehörte die ganze Beckmannsstreet der mittleren Stadt an, und der Großhandel hatte in der Fultonstreet seinen Endpunkt. Damals waren alle Häuser der Beckmannsstreet noch Wohnhäuser. Das Parterre war zwar meistens zu einem Laden, einem Detailverkaufsort, oder einem Wirthshaus salon hergerichtet, aber in den oberen Stockwerken wohnten die Leute, welche das Parterre inne hatten und noch überdem eine Menge von Miethsleuten, denen die Straße wegen der Nähe der Haupthandels- und Fabriklokale gar sehr gelegen war. Besonders gab es (aus demselben Grunde) viele Boardinghäuser in der Beckmannsstreet, d. h. Wirthschaften, in welchen man gegen ein bestimmtes Wochen- geld Kost und Logis haben konnte. Der Zubrang zu diesen Boardinghäusern war ein außerordentlich starker, denn jeder ledige Arbeiter und Commis fand es überaus bequem, in einer Gegend zu speisen und zu wohnen, von wo aus er in wenigen Minuten in seine Werkstätte oder in sein Arbeitsmagazin gelangen konnte. Allerdings war der Zustand dieser Boardinghäuser kein besonders einladender; es waren meist alte Holzhäuser, die, morsch und haufällig, des Verbrennens kaum werth schienen. Dessen ungeachtet gab man sich gerne zufrieden, wenn man nur Aufnahme fand, ganz allein der Lage wegen; ja man zahlte sogar lieber ein größeres Kostgeld, als in schöneren, aber entlegeneren Stadttheilen gefordert wurde. Natürlich fanden dabei die Inhaber der Boardinghäuser ihren Vortheil und schlossen mit den Hausbesitzern Miethverträge auf viele Jahre hinein ab, sogenannte „Leasen“, welche sie vor der Aufkündigung schützten, so daß hierdurch die Hausbesitzer, als der Drang der Umstände es später nothwendig machte, die Beckmannsstreet in eine Großhandelsstraße umzuwandeln, oft und viel verhindert waren, ihre alten Baracken abzureißen und mächtige Steinbauten dafür hinzustellen. Das

her kam es, daß noch vor sechs Jahren gar viele elende Holzhäuser in der Beckmannsstreet standen, welche sich sonderbar genug gegen die Paläste ausnahmen, die inzwischen an einigen Stellen der Straße errichtet worden waren. Jetzt freilich sind diese Holzhäuser gänzlich verschwunden und man steht nur noch fünf- und sechsstöckige Prachtbauten, welche von oben bis unten mit Waaren angefüllt sind; damals aber konnte man der halbzerfallenen Baracken von einem oder zwei Stockwerken noch Duzende zählen, und oft standen fünf oder sechs in einer Reihe hart neben einander, sich gleichsam selbst verwundernd, daß sie noch fortexistierten, während doch ihr innerer Werth gleich Null war! Um so größer aber war der Werth des Grund und Bodens, auf dem sie standen, denn auf diesem konnten Paläste errichtet werden, die jährlich eben so viel Tausende abwarfen, als die Holzhäuschen jetzt Hunderte!

Zu letzterer Gattung von Häusern gehörten auch die sechs Baracken, welche der Jude Ephraim erworben hatte und welche vor wenigen Tagen auf dem hochwürdigen Doktor Beecher übergeschrieben worden waren, als wären sie in dessen Eigenthum übergegangen; — die nämlichen sechs Baracken, welche sodann der Banquier Morris durch Ephraims Vermittlung von Doktor Beecher gemiethet, welche er dem Anschein nach mit Waaren aller Art von unten bis oben angefüllt und zuletzt um theures Geld — bei verschiedenen Asscuranzen versichert hatte! Hart an diese sechs Baracken, denn einen andern Namen verdienten sie nicht, stieß ein mächtiges Großhandelshaus, das erst vor wenigen Monaten fertig geworden war. Dasselbe zählte fünf Stockwerke und jedes Stockwerk enthielt mehrere Säle; denn das Haus war außergewöhnlich tief und stieß hinten auf einen freien Hof, durch welchen es mit der Clifffstreet verbunden war. Es war fest von Stein gebaut und auf alle mögliche Art gegen Feuergefahr gesichert, denn nicht bloß die Treppen waren von unten bis oben aus massivem Eisen gefertigt, sondern sogar die Fensterläden bestanden aus demselben Material. Auch gegen Diebe und Einbrecher hatte man die strengsten Vorsichtsmaßregeln ergriffen, denn nicht bloß wurden nächtlich die sammtlichen Thüren und Fenster gegen die Straße, sondern auch die gegen den Hof aufs sorgfältigste mittelst eisernen Stangen oder Querbalken, welche man zwar innen leicht ein- und ausheben, aber von außen nicht eindrücken konnte, fest verrammelt, nicht bloß war das Hofthor gegen die Clifffstreet ein schwer eichenes und dick mit Eisen beschlagen, sondern zur äußersten Vorsorge hatte man auch noch einen Privatnachwächter *) angestellt, welcher allnächtlich vor dem Hause und um dasselbe herum die Runde zu machen bestimmt und dafür gut bezahlt war. Man hatte übrigens auch Grund zur Vorsicht, denn der Werth der Waaren, die in den verschiedenen Sälen des großen Gebäudes aufbewahrt wurden, war ein mehr als gewöhnlicher. Unten im Parterre befand sich ein großer Tuchladen und alle Räumlichkeiten dieses Stockwerks sowohl, als auch des darunter befindlichen Souterrains (auf amerikanisch: Basement) waren mit hunderten von Ballen importirter Wollenzugzeug angefüllt. Im zweiten Stock hatte sich ein Goldwaarenfabrik-Inhaber, der vielleicht fünfzig oder mehr Arbeiter beschäftigte, etablirt. Das dritte Stockwerk benützte ein Galanteriewaarenfabrikant, bei welchem einige Duzend Buchbinder und ebenso viele Gehülfen arbeiteten. Der vierte und fünfte Stock war die große Werkstätte einer Cigarrenfabrik, die jährlich mehr als hunderttausend Thaler in Taback verbrauchte. Eigenthümer des Hauses war der Inhaber des Tuchwaarenlagers, und von ihm oder vielmehr von seinen Leuten wurde allnächtlich dafür gesorgt, daß alle Thüren und Läden nach hinten und nach vornen sorgfältig geschlossen wurden. Auch mußte sich der Privatwächter jeden Abend in seiner Office, d. i. in dem Stübchen, wo die Buchhalter mit dem Prinzipale schrieben, einsinden, damit man sich für überzeugt halten konnte, er habe seinen Posten zu pünktlicher Zeit angetreten. Dies letztere mußte regelmäßig Sommer wie Winter um sechs

*) Große Handlungshäuser haben immer ihre Privatwächter, welche die ganze Nacht vor ihren Häusern zu patrouilliren haben. Es geht daraus hervor, daß man auf die Polizei nicht besonders viel Vertrauen setzt.

Uhr geschehen und schon eine halbe Stunde vor dieser Zeit kam er in die Office, um etwaige Befehle des Prinzipals entgegenzunehmen. Nach sechs Uhr war das ganze große Gebäude, in welchem täglich hunderte von Menschen ihr Brod verdienten, und welches von vielleicht noch mehreren in Geschäftsangelegenheiten besucht wurde, so still und verlassen wie ein Kirchhof. Und wie dieses, so gibt es noch tausend und aber tausend ähnliche Prachtbauten in New-York; des Tags über gleichen sie Ameisenhausen, die Nacht durch herrscht in ihnen die Stille eines Grabgewölbes. (Fortf. f.)

Für die Hilfsbedürftigen des Landes sind an Geschenken weiter bei uns eingegangen:

- 1) Durch das Comité zu Munkel: Collecten aus: Falkenbach 7 fl. 11 fr., Aumenau 7 fl. 53 fr., Obertiefenbach 30 fl., Gishenau 25 fl. 5 fr.
- 2) Durch H. Amtmann Rahl zu Diez: Collecten aus: Niederneisen 67 fl. 43 fr., Weillnau 13 fl. 35 fr., Scheidt 8 fl. 24 fr., Langenschied 2 fl. 37 fr., Eppenrod 27 fl. 40 fr., Hesselbach 6 fl. 22 fr., Giershausen 5 fl. 30 fr., Ruppenrod 6 fl. 17 fr., Schönborn 26 fl. 14 fr., Sammlung bei Gastwirth Lorenz zu Diez 1 fl. 58 fr.
- 3) Durch H. Justizrath Langsdorf zu Limburg: Collecten aus: Dauborn 24 fl. 57 fr., Seringen 9 fl. 35 fr., Kirberg 30 fl. 59 fr., Neesbach 8 fl. 53 fr., Nauheim 5 fl. 12 fr., Niederbrechen 7 fl.
- 4) Von der Gemeinde Schwanheim 33 fl.
- 5) Durch H. Decan Eberz zu Nordenstadt 50 fl. aus dem dafigen Kirchenfonds, 5 fl. 57 fr. zweite Collecte von da.
- 6) Durch H. Lossen zu Gimmershäuserhütte: Sammlung im Casino zu Rod a. d. Weill 9 fl. von H. Oberförster Reimich 1 fl.
- 7) Durch H. Amtmann Kullmann zu St. Goarshausen: 1 fl. 20 fr. von den Schulkindern zu Niederwallmenach, 1 fl. 12 1/2 fr. von den Schulkindern des Lehrers Doh zu Wellerod mit dem Motto: „Wer 2 Rösche hat, der gebe dem einen, der keinen hat, und wer Speise hat, der thue auch also.“
- 8) Durch H. Justizrath Wolf zu Nassau: 26 fl. Geschenk des H. Grafen und der Frau Gräfin von Kielmannsegg, 1 fl. 55 fr. von Ungenannt in Gms.
- 9) 52 fl. 30 fr. von dem H. Grafen Wolff-Metternich zur Gracht.
- 10) Durch H. Justizrath Vogler zu Rüdesheim: 679 fl. 18 fr. Sammlung der H. H. Gebrüder Ermen und 19 Cons. zu Liverpool, 5 fl. Geschenk der Gemeinde Wollmerschied, Collecten von: Lorch 73 fl. 49 fr., Preßberg 1 fl., Gisingen 4 fl. 27 fr.
- 11) Durch H. Amt zu Idstein: Geschenke der Gemeinden: Oberseifers 10 fl., Oberems 10 fl., Steinischbach 5 fl., Gröstel 5 fl., Bodenhausen 9 fl. 7 fr.
- 12) Durch H. Deffner 48 fl. Collecte des Damen-Comité's zu Gaus.
- 13) Durch H. Amtmann Held zu Gltville: 2 fl. von Ungen. zu Gattenheim (die Hälfte für Willmar, 2 fl. 57 fr. von den Schülern der 1. u. 2. Classe zu Gattenheim, 1 fl. 15 fr. von den Schülern der 3. Classe das., 3 fl. 28 fr. von den Schülern zu Nauenthal. Den Wohlthätern Gottes Lohn und unsern Dank!

Das von Ihrer Hoheit der Frau Herzogin zur Unterstützung der Nothleidenden bestellte Comité.

420

Für dasselbe:

Reck, Hofkammerrath.

Für die Nothleidenden des Westerwaldes sind weiter eingegangen:

- Bei J. L. Meckel: Durch H. Weimar: von C. Remelsan 1 fl., von Ungen. 6 fr., Ungen. 12 fr., Hrn. W. Bar 18 fr., G. v. S. 2 fl., Hrn. L. Schmidt 30 fr., Hrn. A. Schellenberg 1 fl., Ungen. 3 fl., G. S. 5 fl., L. H. 2 fl. Dank den edlen Menschenfreunden!
- Bei A. Floker: Von Hrn. Lehrer Wald in Wappershain 30 fr., von demselben gesammelt in seiner kleinen Schule 1 fl.
- Bei F. W. Käsebie: Von Hrn. Carl Freudenberg zu Weinheim durch Hrn. Br. M. 5 fl., von Hrn. L. G. aus D. 1 fl. Freundlichen Dank!

Für die Abgebrannten in Willmar sind weiter eingegangen:

- Bei F. W. Käsebie: Von Fräulein J. Dahier 2 fl.
- Bei A. Floker: Von G. P. 1 getragener Mantel, Frau St. Mh. W. 1 Paar Kleidungsstücke.
- Bei Dr. J. W. Schirm: Von dem Präsidenten des Rhein-Main-Sängerbundes, Herrn Menck, 16 fl. 47 fr., der Ertrag einer Sammlung unter den Mitgliedern der Concordia, des Liederkranzes und mehrerer anderer Vereine bei Gelegenheit der Gesangsprobe am 3. März zu Viebrich und mit der speciellen Bestimmung, dieses Geld unter die bedrängtesten Mitglieder des Gesangsvereins zu Willmar zu vertheilen.

Für arme Confirmanden von Herrn Dr. G. einen Luchrock und 2 Halsbinden, von Herrn Sch. Zeug zu einem weißen Kleide und 1 Paar Handschuhe empfangen zu haben, bezeugt mit besonderem Danke.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.